

Ornithologische Reise auf die Azoren 2019

Samstag 23. Februar 2019

Reise Zürich – Terceira

Wetter: In der Schweiz Hochdruckwetter auf den Azoren Starkregen und Wind.

Der Flug mit TAP geht erst mit einer Stunde Verspätung Mitte Nachmittag von Zürich ab. Mit Umsteigen in Lissabon erreichen wir zu fünft nach insgesamt 5 Stunden Flugzeit die Insel Terceira (2 Stunden Zeitverschiebung). Die Übernahme des Autos funktioniert gut und in wenigen Minuten erreichen wir dann doch etwas müde unser Hotel «Praia Marina» in Praia da Vitoria. Ein Schlummerbecher genügt heute und alle ziehen sich zurück.

Sonntag, 24. Februar 2019

Feuchtgebiete rund um Praia Vitoria und Cabo da Praia

Wetter: Ganzer Tag bewölkt und bis 15.30 trocken, dann windig und regnerisch.

Wir geniessen um 7.30 Uhr ein reich aufgedecktes Frühstücksbuffet in unserem Hotel.

Nun geht es zu Fuss zum etwa 300 m von unserem Hotel weg gelegenen Feuchtgebiet «Paul Vitoria da Praia». Wir verbringen dort etwa 2 Stunden und beobachten bereits einige interessante Entenvögel. Nach der Rückkehr ins Hotel und einem Kaffee fahren wir zur Aussichtsstatue Vitoria und dann zum Einkaufen in einen Supermarkt.



V.l.n.r.: Bergente, Ringschnabelente, Reiherente

Danach geht es weiter in das südlich gelegene zweite Feuchtgebiet in Cabo da Praia. Dieser Ort ist mit einem Besucherzentrum (geschlossen) ausgestattet. Es ist ein idealer Ort zur Beobachtung verschiedener Limikolen, denn es gibt einige Schlickflächen, kleine Tümpel sowie Spanisch Rohr und Büsche und liegt in einer Senke aus Vulkangestein. Wir verbringen hier einige Stunden mit Beobachten, aber auch mit Picknicken.

Nun fahren wir über wenige Kilometer in ein aus Steinmauern und Weiden bestehende Gegend westlich der Serra do Cume. Hier betrachten wir aus dem Auto heraus viele Möwenansammlungen. Wir können aber aus den vielen Möwen die gewünschten Nordamerikaner nicht finden. Da der Regen nun eingesetzt hat, fahre ich doch recht früh wieder ins Hotel zurück und wir verbringen einige Zeit individuell.

Es regnet nach der Listenarbeit so intensiv, dass wir bei Sturzregen im Auto die Pizzeria erreichen und hier, etwas speziell, ein einfaches Pizza-Nachessen einnehmen.

Montag, 25. Februar 2019

Praia da Vitoria – Angra do Heroismo

Wetter: Am Morgen wechselnd bewölkt und kurze Schauer, ab 15 Uhr starker Regen und abends wieder aufklarend.

Nach dem ausgezeichneten Frühstück fahren wir nochmals zur Parklagune von Paul Praia da Victoria und sichten hier zwei Kurzschnabelgänse, eine Weisswangengans neben den schon gestern gesehenen Enten.



2 Kurzschnabelgänse und eine Weisswangengans

Nun geht es der Küste entlang nach Porto Judeu. Hier sehen wir weit draussen viele Gelbschnabel Sturmtaucher. Weiter geht die Fahrt nach Angra do Heroismo wo wir vergebens die Brillenente suchen. Wir geniessen aber den Hauptort der Insel und fahren auf den nahen Hügel der als Halbinsel die Stadt beherrscht. Hier essen wir unser Picknick und besuchen

danach die Kathedrale und trinken einen Kaffee. Nun fahren wir nochmals ins Gebiet der vielen Steinmauern mit den Kuhweiden um die Möwen zu checken. Der anhaltende Regen behindert das Beobachten aber erheblich und wir geben uns bald geschlagen. Also fahre ich zurück ins Hotel. Vom Balkon des Hotels aus sichten wir dann auf der Bucht draussen noch einen Eistaucher, einige Brandseeschwalben und am Strand dann recht nahe mehrere Ringschnabelmöwen. Ein guter Abschluss dieses regnerischen Tages. Wir essen heute im nahen Fischrestaurant unser Abendessen.

Dienstag, 26. Februar 2019 Cabo da Praia – Vrschiebung per Flugzeug nach Sao Miguel

Wetter: Tiefe Wolkendecke und windig, an der Küste aber auch kurze Sonnenphasen.

Wir wollen heute nochmals am Limikolenplatz bei Cabo da Praia diesen schönen Beobachtungsort besuchen. Der Wind bestimmt den besten Standort der wegen des Nordwindes und des hohen Wasserstandes auf der etwas geschützten Stelle am Nordende der Lagunen ist. Wir sehen hier dieselben Vogelarten wie zwei Tage vorher, diese sind aber durch die Fernrohre sehr schön zu beobachten.

Auch die Möwen schauen wir uns am Fischerhafen von Cabo da Praia und stellen fest, dass die meisten Mittelmeermöwen sind und eine einzige Mantelmöwe sich zwischen den anderen versteckt.

Kurz vor Mittag fahren wir dann zum Hotel zurück um die Koffern einzuladen und an den nahen Flughafen zu fahren. Um 13.30 besteigen wir eine kleine Propellermaschine und fliegen in 40 Minuten zur nahen Hauptinsel der Azoren «Sao Miguel». Die Übernahme des Mietbusses klappt sofort und wir fahren die 20 km zum Hotel Caloura an der Südküste. Wir machen dann noch in der Umgebung des Hotels einige Wanderrunden und sehen in einem Grasfeld einige Wellenastrilde. Das Hotel ist sehr gut und das Essen hervorragend.



Buchfink



Gebirgsstelze



Wellenastrild

Mittwoch, 27. Februar 2019 Nordküste von Sao Miguel und Bergwälder am Pico Verde

Wetter: am Morgen kräftiger Regen, dann stark bedeckter Himmel und zeitweise Regen. Zwischen 13 und 15 Uhr leicht aufklarend und danach wieder dichter Nebel.

Um 7.30 essen wir wieder ein ausgiebiges Frühstück. Da das Wetter nicht gerade einladend ist, entschliesse ich mich das Programm anzupassen und in einem grossen Bogen und entlang der Nordküste nach Nordeste zu fahren. Unterwegs besuchen wir einige Fischerhäfen ohne grosse Beobachtungen. Wir fahren dann in die Bergregion der Serra de Tronqueira um den Azorengimpel zu suchen. Der Regen macht den ersten Stopp bei der Forststation nicht gerade angenehm. Ganz besonders beeindruckt die wuchernden Neophyten einer Ingwerpflanze, die den ganzen Waldboden bedeckt und alles Einheimische verdrängt. Wir fahren danach der kurvenreichen Naturstrasse entlang ohne grosse Steigung durch die Bergregion und halten bei einer ersten Auslichtung des Waldes. Hier beobachten wir fast eine Stunde und essen unser Picknick bei zögerlichem Sonnenschein. Weiter oben beobachten wir dann nochmals fast eine Stunde lang das ideale Habitat der Gimpel ohne Erfolg. Also brechen wir ab und fahren zum Thermalgebiet rund um die Lagoa das Furnas. Hier gelingt uns die Sichtung eines Bindentauchers, ein guter Ersatz für den verpassten Gimpel.

Durch dichten Nebel geht es zurück zum Hotel und an das gute Buffet.



Bindentaucher

Donnerstag, 28. Februar 2019 Ponta Delgado – Mosteiros – Sete Cidades - Caloura

Wetter: Ganzer Tag dichter Nebel und kurzzeitige Regenschauer.

Die Wolkendecke hängt heute rund 100 m über dem Meer, also sind die Sichtverhältnisse in den höheren Lagen miserabel. Wir fahren der Südküste entlang an die Westspitze der Insel und schauen dort auf die eindruckliche Brandung hinaus. Ornithologisch ist der heutige Tag sehr mager und der Nebel hebt die Stimmung auch nicht. Leider ist die Landschaft rund um die zwei Seen im Krater von Sete Cidades in dichten Nebel gehüllt und wir sehen nur kurz den Kraterrand und die Wasseroberfläche. Es gelingt die Beobachtung von 15 Ringschnabelenten! Etwas niedergeschlagen kehren wir dann frühzeitig ins Hotel zurück und essen ein spätes Picknick in der Hotellobby. Freizeit und frühes Abendessen – es kann nur besser werden.

Freitag, 1. März 2019 Besuch der Serra do Tronqueira

Wetter: Dies ist der wettermässig beste Tag mit einigen Stunden Sonnenschein. Später am Tag kommt dann wieder Nebel auf und die Sicht ist wieder schlechter.

Wir starten heute so früh es geht und fahren direkt in die Bergregion im Osten der Insel. Hier versuchen wir wieder ergebnislos den endemischen Azorengimpel zu sehen. Trotz längerem Beobachten in den Lorbeerbüschen und Wacholderstauden können wir diese Art nicht aufzuspüren. Es sei aber auch sehr schwierig die Art zu finden zu dieser Jahreszeit beschreibt mir die Spezialistin der Art am Telefon.

Wir fahren dann zum Gipfel Bartolomeu hinauf uns schauen zur Küste hinunter was recht eindrucklich ist.

Ich beschliesse dann mit der Gruppe die 60 km zur anderen Seite der Insel zu fahren um die Lagunen Azul und Verde auch bei guter Sicht zu sehen. Es zieht wieder Nebel auf, aber die Aussicht gelingt trotzdem. Entlang der Südseite der Lagune gelingt uns dann noch die Beobachtung eines Löfflers und einiger Kanadapfeifenten.

Nun ist die Zeit gekommen wieder zum Hotel zurückzukehren und das gute Abendessen zu geniessen.



Kanadapfeifenten



Ringschnabelmöwe



Wintergoldhähnchen

Samstag, 2. März 2019 Lagoa do Congro und Lagoa das Furnas

Wetter: Wieder ist der Himmel bedeckt und die Nebeldecke hängt den Bergen entlang. Kein Regen.

Den letzten Tag auf Sao Miguel verbringen wir nochmals an zwei Lagunen auf der Ostseite der Insel. Die erste ist nach einem Abstieg von 100 Metern zu erreichen. Die Vegetation und die vielen singenden Buchfinken sind spannend, auf dem See unten sehen wir aber keine Wasservögel. Wir fahren dann auf einer neuen Strecke nach Furnas und besuchen hier die rauchenden heissen Quelle in dieser geothermisch interessanten Chaldera.

Nun geht es nochmals an die grosse Lagoa das Furnas. Entlang der Westküste wandern wir dem See entlang und sichten hier nochmals einige Europäische und Kanadische Pfeifenten sowie eine Büffelkopffente.

Etwas früher als tags zuvor kehren wir dann direkt zum Hotel Caloura zurück um genügend Zeit zum Packen und geniessen des letzten Abends zu haben.

Sonntag, 3. März 2019 Rückreise in die Schweiz

Wetter: Meistens bedeckt auf der gesamten Rückreise.

Wir müssen bereits um 6 Uhr das Gepäck abliefern am Flugplatz von Ponta Delgada und fliegen dann um 7 Uhr nach Lissabon. Hier haben wir viel Zeit und vertreiben uns diese mit herumschlendern im Flughafengebäude und in den Shops. Mit Verspätung heben wir dann in Lissabon an um zurück nach Zürich zu fliegen.

Fazit der Reise: Mit einer gut harmonisierenden Reisegruppe haben wir trotz des ausgesprochen wechselhaften Wetters eine interessante Woche zusammen verbracht, viel gelacht und einige spannende Überwinderer aus Amerika entdeckt.